

Informationsreise nach Finnland

Bildung und Weiterbildung im finnischen System

In Abstimmung mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur hat der Niedersächsische Landesverband der Heimvolkshochschulen vom 24. bis 27.11.2005 eine Informationsreise nach Helsinki, Finnland, durchgeführt.

Mitreisende waren neben dem Minister für Wissenschaft und Kultur Lutz Stratmann, der persönlichen Referentin Heike Fliess und dem Leiter des Referates Weiterbildung, Eugen Gehlenborg, VertreterInnen aus niedersächsischen Hochschulen und der Erwachsenenbildung.



Das besondere Interesse der niedersächsischen Fachleute galt der südfinnischen hochschulnahen Forschungs- und Weiterbildungseinrichtung Palmenia, der Abteilung "Weiterbildungs- und Technologiepolitik" am Hauptsitz von Nokia. Empfänge und Kurzinformationen schlossen sich an, unter anderem bei dem finnischen Minister für Unterrichtswesen, Bildung und Kultur, bei der Außenhandels- und Entwicklungsministerin, bei VertreterInnen im

Bildungsministerium und beim stellvertretenden Bürgermeister von Helsinki, der die Rolle der Kommunen im finnischen Bildungssystem erläuterte.

Ebenso auf dem Plan standen Begegnungen mit Verantwortlichen und PraktikerInnen der finnischen Erwachsenenbildung. Ein Empfang in der deutschen Botschaft von Helsinki anlässlich der Verleihung des Bundesverdienstordens an Prof. Ahti Jäntti rundete das Besuchsprogramm ab.

Von finnischer Seite wurde das Programm vom Leiter der Heimvolkshochschule Työväen Akatemia, Kari Kinnunen, begleitet. Beeindruckt hat die Mitreisenden vor allem der Vorrang der Bildung und die hohe Bedeutung, die der Aus- und Weiterbildung im finnischen Gesellschaftsentwurf und in allen Politikfeldern beigemessen wird.

Die finnischen GesprächspartnerInnen haben betont, dass Finnland darauf angewiesen ist, allen Mitgliedern der Gesellschaft eine optimale Ausbildung zu ermöglichen. Der Abteilungsleiter im Unterrichts- und Bildungsministerium formulierte es so: "The challenge is how to get everyone on board." Die kommunale Schulbehörde hat es in ihrem Informationsprospekt so ausgedrückt: Für die kommunale Aufsicht, die Schulen, die LehrerInnen und die Eltern gilt: "Alle müssen mit!" Das bedeutet: In der neunjährigen Grundschule wird niemand ausgesondert oder ausgeschlossen, auch nicht die Leistungsversager. Ziel des finnischen Staates ist, die Quote der weiterführenden Schulabschlüsse von derzeit 60 % eines Jahrgangs auf 97 % zu erhöhen. Kooperation statt Konkurrenz ist Praxis der finnischen Gesellschaftspolitik.

Die niedersächsische Delegation hat eine Fülle von Anregungen aus den Begegnungen mitgenommen. So wird auch in Niedersachsen das Netz zwischen den bisher getrennten Bildungsbereichen enger geknüpft. Geplant sind die Beteiligung der Erwachsenenbildung an der Vergabe von credit points im Rahmen der neuen Bachelor- und Masterstudiengänge sowie die Ausweitung der Weiterbildungsangebote für ErzieherInnen und LehrerInnen.